



**Bund  
Naturschutz  
in Bayern e.V.**

**Kreisgruppe Starnberg**

BN Kreisgruppe Starnberg, Wartaweil 77, 82211 Herrsching

An die  
Gemeinde Wörthsee  
z. H. Frau Christine Schenk  
Postfach 1364  
82152 Krailling

Wartaweil 77  
82211 Herrsching

Tel. 08152 90 99 503  
Fax. 08152 96 77 10  
starnberg@bund-naturschutz.de

Wartaweil, den 08.12.2011

*Vorsitzender:*  
Günter Schorn

**Sachlicher Teilflächennutzungsplan "Windkraft" / Gemeinde Wörthsee  
Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und Beteiligung der Behörden und  
sonstiger Träger öffentlicher Belange ( § 3 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 1  
BauGB)**

*Besuchen Sie auch unsere  
Homepage:*  
[www.starnberg.bund-naturschutz.de](http://www.starnberg.bund-naturschutz.de)

Sehr geehrte Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

*Aktuelle Kurzmitteilungen:*  
twitter.com/bnstarnberg

wir danken für die Beteiligung des Bundes Naturschutz an der Aufstellung des sachlichen Teilflächennutzungsplans „Windkraft“.  
Der Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN), vertreten durch die Kreisgruppe Starnberg, nimmt zum o. g. Verfahren wie folgt Stellung:

*Spendenkonto:*  
Sparkasse München Starnberg  
BLZ: 702 501 50  
Konto: 430 053 165

Wir begrüßen die Aufstellung von Teilflächennutzungsplänen „Windkraft“ im Landkreis Starnberg. Der Windkraft wird auch vom BN ein hohes Potenzial beim Übergang zur Versorgung mit erneuerbaren Energien zugewiesen. Im Vergleich zu erneuerbarer Energie aus Biomasse wird die Windkraft sogar sehr positiv bewertet (siehe z. B. BUND-Positionspapier „Für einen natur- und umweltverträglichen Ausbau der Windenergie“ auf der Website des BUND; siehe Anhang 1). Eine dezentrale Versorgung durch gut verteilte Windkraftanlagen (WKA) kann durch Dezentralisierung der Stromerzeugung auch zur Vermeidung neuer Stromtrassen führen, die neben der noch erheblicheren Beeinträchtigung des Landschaftsbilds auch eine erhebliche Gefährdung der Tierwelt mit sich bringen. Trotzdem erwachsen auch aus WKA Umweltgefahren, insbesondere für Vögel und Fledermäuse.

Zum Umweltbericht

Es sollte die auf Seite 5 und 11 ausgesprochene Empfehlung für eine FFH-Verträglichkeitsabschätzung in eine Forderung umformuliert werden. Das Büro Narr / Rist / Türk folgert aus seinen Untersuchungen auf Seite 9 des Umweltberichts, dass KF 2 „aus Sicht der Avifauna von überregionaler Bedeutung“ ist. Der BN unterstützt dies und fordert genauere avifaunistische Untersuchungen auch für KF 3, die gem. Aussage auf Seite 8 „zu einem späteren Zeitpunkt des Verfahrensverlaufs hinzukamen“, und deshalb „für diese Bereiche keine eigen erhobenen faunistischen Daten“ vorliegen. Die Abstandszonen sind noch nicht genügend belegt; es ist 2008 von der Länder-Arbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten (LAG-VSW) eine Empfehlung mit einer Übersicht der fachlich erforderlichen Abstände von WKA zu verschiedenen Vogelhabräumen herausgegeben worden: Pufferzone 10-fache Anlagenhöhe. Das würde bei den vorgesehenen WKA ca. 2 km bedeuten. Diese Empfehlungen ersetzen keinesfalls die erforderliche Einzelfallprüfung. Bei einigen Vogelarten muss man auch die unterschiedlichen Schlaf- und Nahrungshabitate beachten und die zwischen den beiden liegenden Flugkorridore (Quelle siehe

Anhang 2). Die dazu notwendigen Untersuchungen sollten in der Hauptzugzeit Herbst / Frühjahr gemacht werden.

Das Vorkommen eines Brutplatzes des Rotmilans 600 m nordwestlich der KF 1 ist als herausragend zu bewerten. Deshalb darf dieser Standort nicht weiter verfolgt werden.

Die auf den Seiten 7 (Schutzgut Mensch) und 18 (Schutzgut Landschaftsbild) des Umweltberichts angesprochene Minderung der visuellen Beeinträchtigung für den Menschen durch die Grünabstufung der Farbgebung des WKA-Masts könnte sich für die Vogelproblematik kontraproduktiv auswirken. Das Vogelschlag-Risiko könnte eher durch eine Folge von auffälligen Querbinden gemindert werden, so wie es bei den großen Rotoren vorgeschrieben ist.

Die auf Seite 23 genannte Umwelt-Baubegleitung sollte unserer Meinung nach durch eine frühzeitige Umweltberatung vor der eigentlichen Baumassnahme einer WKA ergänzt werden. Gerade in problematischen Waldstandorten kann nur fachkundiges Personal beispielsweise zu schützende Einzelbäume oder Baumgruppen richtig bewerten.

Da die Untersuchungen des Büros Narr / Rist / Türk (spätestens) im Frühjahr fortgesetzt werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine abschließende Stellungnahme zum Umweltbericht abgegeben werden. Wir erwarten eine intensive Prüfung und Abwägung. Hier ist besonders der Aspekt des Brutgebietes des Rotmilans zu nennen, der zu einem Ausschluss von KF 1 führen muss.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Helene Falk  
Kreisgeschäftsführerin

\_\_\_\_\_

Anhang

Zu 1:

[http://www.bund.net/fileadmin/bundnet/publikationen/energie/20110600\\_energie\\_position\\_windenergie.pdf](http://www.bund.net/fileadmin/bundnet/publikationen/energie/20110600_energie_position_windenergie.pdf)

Zu 2:

[http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/monitoring\\_vogelschutzwarten/WEA\\_Abstandsempfehlungen\\_LAG\\_VSW\\_Mai\\_08.pdf](http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/monitoring_vogelschutzwarten/WEA_Abstandsempfehlungen_LAG_VSW_Mai_08.pdf)

**Neben unserer Geschäftsstelle steht Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung:**

- Günter Schorn, Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Starnberg, Telefon (08158) 3541, E-Mail [guenter.schorn@gmx.net](mailto:guenter.schorn@gmx.net)